

# Verjüngungskur eines etablierten Clubs

**ZUG** Der Fliz-Filmclub erhält jungen Zuwachs im Vorstand. Ein Glücksfall, denn damit das Genre des Studiofilms eine Zukunft hat, braucht es stets neue Energie und Ideen.

ANDREAS FAESSLER  
andreas.faessler@zugerzeitung.ch

Nach gut 16 erfolgreichen Jahren seiner Existenz ist der Fliz-Filmclub (siehe Box) so was wie ein immaterielles Zuger Wahrzeichen und selbst überregional zu einem fixen Begriff unter Filmliebhabern geworden. Monatlich wird im Kino Gotthard ein ausgewählter Studiofilm mit anschliessender Gesprächsrunde gezeigt. Die durchschnittliche Besucherzahl von rund 100 Leuten pro Film kann sich sehen lassen. «Der Studiofilm gilt als aussterbende Art in der Kinowelt», bedauert Clubpräsident Martin Bucher. «Dass es aber in Zug vergleichsweise wenig Kinosäle hat, ist für uns ein Vor-

**«Es ist wichtig, diesen Schatz nach aussen zu tragen.»**

DANIELA LOTT

teil. So kommen die Leute gern auch einmal in einen Film dieser Art.» Ferner schätzten die Leute die Atmosphäre, welche das Kino Gotthard ausstrahlt. «Da kommt bei jeder Aufführung fast schon Festivalstimmung auf», fügt Vorstandsmitglied Mark Hofstetter hinzu.

## Viel Aufwand für vier Köpfe

Doch das alles aufrechtzuerhalten und die stete Kontinuität sowie Qualität des Programms zu gewähren, erfordert viel Arbeitsaufwand, der seit mehreren Jahren von einem reduzierten, vierköpfigen Vorstand bewältigt wird. «Die Aufstockung unseres Teams war immer wieder ein Thema, konnte aber mangels Interessenten bisher nicht realisiert werden», sagt Martin Bucher, der mit seinen 54 Jahren mit Abstand der jüngste der vier ist. Dass neben einer Aufstockung des Vorstands schon länger auch der Wunsch nach einer Verjüngung dessen bestand, lag auf der Hand.

## Filmschauen kann gelernt werden

In diese Angelegenheit ist nun Bewegung gekommen: Mit Bettina Schmidle und Daniela Lott stossen zwei junge, filmbegeisterte Damen zur Clubleitung, die über bestes Rüstzeug für die Zukunft von Fliz verfügen. Die 32-jährige Bettina Schmidle ist Lehrerin in Baar sowie Filmemacherin. Beim Studium an der Filmschule hat sie ihre Kommilitonin Daniela Lott kennen

gelernt und sie gleich mitgezogen, nachdem sie erfahren hatte, dass das Fliz-Team Verstärkung sucht.

«Als Lehrerin habe ich den Nachwuchs berufsbedingt im Blickwinkel», sagt Bettina Schmidle. «Ich möchte dies entsprechend einbringen, um auch ein jüngeres Publikum vermehrt für die Fliz-Vorstellungen zu gewinnen. Dieses Genre hat das Potenzial zur Bewusstseinsweiterung.» Für den Studiofilm sieht sie durchaus eine Zukunft, erst recht im Rahmen des Konzeptes mit dem Regisseur als Gesprächsgast. «Das Publikum hat Interesse an diesem Austausch. Filmschauen kann nämlich gelernt werden», weiss sie und könnte sich auch eine Art begleiteten Filmbesuch vorstellen, um die Jugend fürs Studiokino zu begeistern.

## Mit neuer Energie in die Zukunft

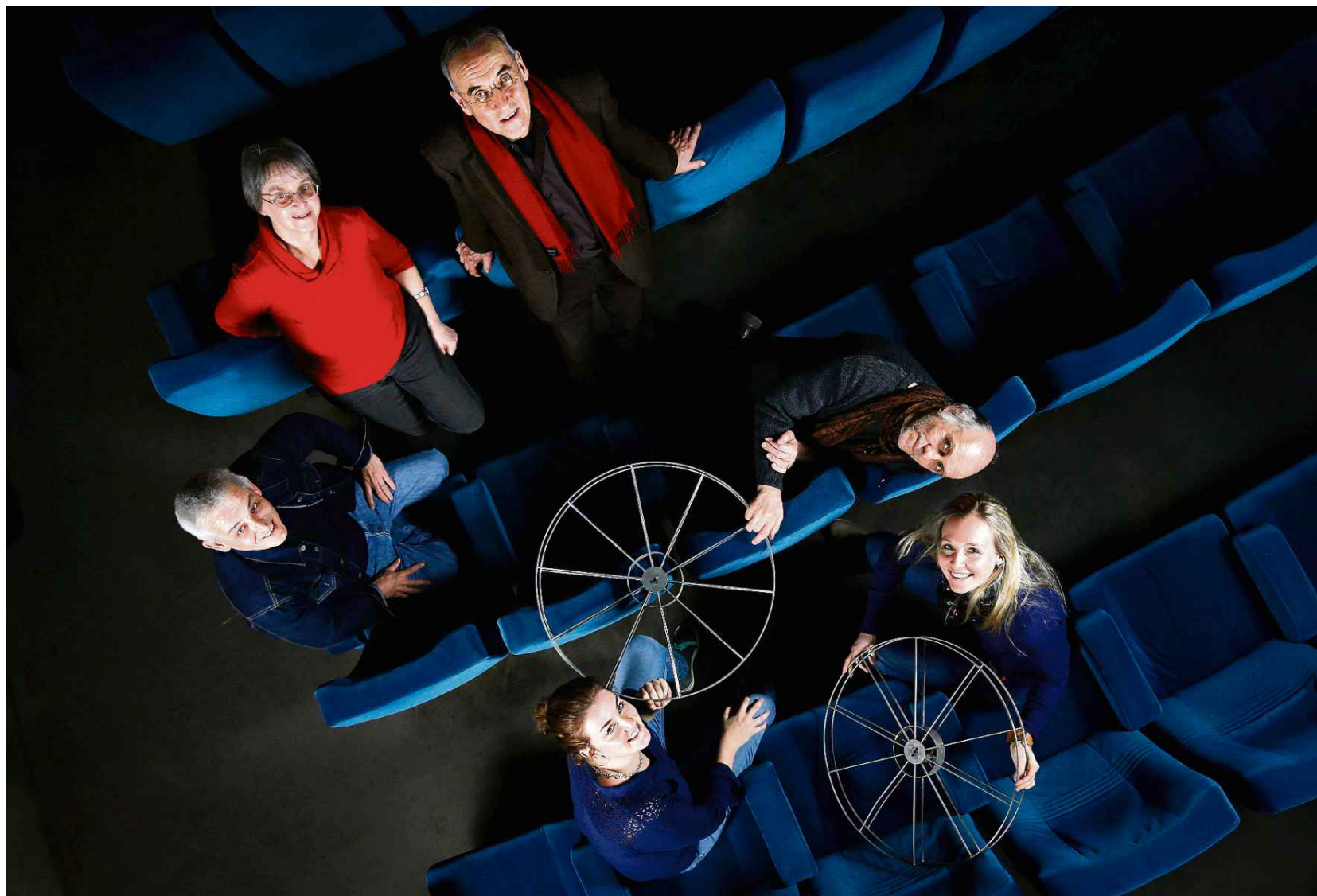
Auch die Schwyzerin Daniela Lott schätzt es, dass heute noch Filme jenseits vom Hollywood-Mainstream gezeigt werden. «Fliz hat noch mehr Auf-

merksamkeit verdient», findet die 26-Jährige. «Der Fundus an guten Studiofilmen ist so gross. Es ist wichtig, die Chance zu packen und diesen Schatz nach aussen zu tragen.»

Das bisherige Fliz-Team ist glücklich über diese Verstärkung und hat an seiner letzten Sitzung entschieden, die Damen an der bevorstehenden Generalversammlung in den Vorstand wählen zu lassen. Martin Bucher: «Solche Neuzugänge und damit einhergehend die Verjüngung des Vorstandes sind für uns ein sehr wichtiger Schritt in eine längerfristige Zukunft.» Er verspricht sich dadurch viele neue Inputs und neue Energie. «Fliz soll weiterhin der lebendige Organismus bleiben, der er seit Anfang war.»

## HINWEIS

Am Dienstag, 5. April, findet ab 18.30 Uhr die GV des Fliz-Filmclubs im i45 in Zug statt. Die anschliessende Filmvorführung um 21 Uhr ist öffentlich: «CFC Action» von Bettina Schmidle handelt von einem Hilfswerk in Ghana.



Der gewachsene Fliz-Vorstand (im Uzs): Martin Bucher (ganz links), Lisa Herms, Erich Langjahr, Mark Hofstetter und die beiden Neuzugänge Bettina Schmidle und Daniela Lott.

Bild Stefan Kaiser

## Vom Studiokino zu «Fliz»

**CLUB** fae. Ab 1992 hat sich auf Initiative von Annelies Ursin und Erich Langjahr in Zug das Studiokino für Liebhaber des Kunstfilms entwickelt. Regelmässig wurden im Burgbachkeller ausgewählte Streifen abseits des Mainstreams gezeigt. Und als Besonderheit war der jeweilige Regisseur stets persönlich als Saal- und Gesprächsgast anwesend. Nach knapp sechs Jahren wurde das Studiokino im Burgbachkeller jedoch eingestellt, weil die technische Einrichtung für die neuen Filmformate nicht mehr geeignet war. Um die Aufführungen von Kunstfilmen in Zug mit demselben Konzept fortführen zu können, wurde im Sommer 1999 der Club der Filmliebhaber/-innen Zug (Fliz) gegründet, der im Kino Gotthard sein Domizil fand und seither jeweils am zweiten Montag im Monat einen

besonderen Film zeigt, ebenfalls mit dem Regisseur, beziehungsweise der Regisseurin als Saalgest. Mit über 300 Mitgliedern ist die Grösse des Fliz-Filmclubs konstant geblieben respektive tendenziell gewachsen. «Wir haben bisher mehr Zugänge als Abgänge», weiss Aktuarin Lisa Herms. Abgesehen davon kann der Club auf ein treues Stammpublikum zählen.

«Es gibt heutzutage immer mehr qualitativ sehr gute Studiofilme – die aber kaum ein grösseres Publikum finden», sagt Fliz-Vorstands- und Gründungsmitglied Erich Langjahr. «So bedauerlich das ist, unserem Club hier in Zug kommt das jedoch zugute», fügt der erfahrene Filmemacher an. Mit anderen Worten: Fliz bedient faktisch ein Nischensegment.

www.fliz.ch